

Derya Gür-Şeker, University of Duisburg-Essen, Germany

DOI:10.17951/lsmll.2021.45.1.119-131

Zur Konstruktion rechter Diskursgemeinschaften in Social Media. Von PEGIDA zur Identitären Bewegung

The Construction of Right-Wing Discourse Communities in Social Media.
From PEGIDA to the Identitarian Movement

ZUSAMMENFASSUNG

Der Artikel untersucht, wie rechte Diskursgemeinschaften auf Social Media im Kontext von Flucht, Migration und Islam sprachlich und visuell konstruiert werden. Das PEGIDA-Facebook-Korpus mit Userkommentaren (2014–2015), das PolRrA-Korpus mit rechtspopulistischen Reden (2016–2017) und das Instagram-Korpus mit dem Hashtag #identitäre (2019–2020) mit Postings und Userkommentaren bilden die Datenbasis. Die Datenbasis besteht somit aus verschiedenen sprachbasierten und multimodalen Einheiten. Ziel ist es, zu zeigen, wie rechte Diskursgemeinschaften in Deutschland durch Wir-Sie-Relationen, Benennungspraktiken und visuelle Muster im Zeitverlauf und plattformübergreifend konstruiert werden.

Schlüsselwörter: Social-Media-Analyse, Diskurslinguistik, Multimodalität, Diskursgemeinschaften, rechte Organisationen

ABSTRACT

The article examines how right-wing discourse communities are linguistically and visually constituted in social media in the context of flight, migration and Islam. The PEGIDA Facebook Corpus covering user comments (2014–2015), the PolRrA Corpus containing right-wing populist speeches (2016–2017) and the Instagram Corpus of the hashtag #identitäre (2019–2020) with postings and user comments are the data basis. Thus the corpus consists of different language-based and multimodal entities. The aim is to show how right-wing discourse communities in Germany are constituted by *us-you* relations, naming practices and visual patterns across time, platform and organization.

Keywords: social media analysis, discourse linguistics, multimodality, discourse communities, right-wing organizations

1. Einleitung

Der Beitrag will unter Einbezug verschiedener Social-Media-Plattformen und einem multimodalen linguistischen Zugang die Konstruktion rechter Diskursgemeinschaften mit Fokus auf ausgewählte Akteur*innen in Deutschland heraus-

Derya Gür-Şeker, Institut für Germanistik, Abteilung Linguistik, Universität Duisburg-Essen, Universitätsstr. 2, 45117 Essen, derya.guer@uni-deu.de, <https://orcid.org/0000-0002-3330-2297>

arbeiten. Betrachtet werden dabei die PEGIDA-Bewegung¹ und die rechtsextreme *Identitäre Bewegung Deutschland* (IBD), die sich mit ihren Positionen zum Thema Flucht, Migration und Islam thematisch verschränken (vgl. Speit, 2019; Vorländer, Herold, & Schäller, 2016).

PEGIDA wurde 2014 über eine Facebook-Gruppe gegründet und hat den öffentlichen Diskurs in der Bundesrepublik hinsichtlich der Aufnahme von Geflüchteten und des Islams geprägt (vgl. Gür-Şeker, 2018). Seit 7.5.2021 wird PEGIDA vom Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen als „extremistische Bestrebung“ eingestuft und daher beobachtet.

Die IBD existiert seit 2012 und wurde 2019 durch das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) als „rechtsextrem“ eingestuft (vgl. VfB², 2019, S. 90). Die leitende Forschungsfrage des Beitrags ist: Wie werden rechte Diskursgemeinschaft auf Social Media konstruiert? Hierfür werden neben vorwiegend sprachlichen Diskursphänomenen, die sich insbesondere in gruppenbezogenen Bezeichnungen und Wir-Sie-Relationen zeigen, auch punktuell Videos und Bilder in die Untersuchung einbezogen. Ziel ist es, über die Untersuchung unterschiedlicher Social-Media-Plattformen von YouTube, Facebook bis Instagram plattformübergreifende Merkmale zu bestimmen, die zur Konstruktion rechter Diskursgemeinschaften beitragen.

Zu Beginn des Beitrags wird zunächst das Diskursverständnis erläutert, um dann verwendete Analyseprogramme, ausgewählte Analyseschwerpunkte und die Datenbasis zu erörtern. Dann werden die Analyseergebnisse vorgestellt und abschließend zusammengefasst.

2. Diskursverständnis und softwaregestützter Zugang

Der Beitrag führt eine multimodale linguistische Diskursanalyse durch, die auf digitale Datensammlungen zurückgreift, um öffentlich-politische Diskurse sprachlich und visuell zu untersuchen (vgl. Klug & Stöckl, 2016). Ein *Diskurs* zeichnet sich durch ein globales Thema aus (hier: rechte Diskurse im Kontext von Flucht, Migration und Islam), das durch thematisch zusammengehörige Aussagen, Wissenssegmente und visuelle Kommunikate (Bilder, Videos, Grafiken usw.) konstituiert wird (vgl. Gür-Şeker, 2012, 2021). Dies bedeutet, dass der Untersuchung ein breites Diskursverständnis zugrunde liegt, das nicht nur sprachliche bzw. schriftlich fixierte Entitäten (Texte) analysiert, sondern auch visuelle Kommunikate (YouTube-Videos, Instagram-Posts) berücksichtigt. Die diskurskonstituierenden Aussagen und Kommunikate sind über zu erstellende Datensammlungen, sogenannte Korpora, erschließbar. Im Rahmen der Analyse werden unterschiedliche Datenquellen herangezogen (vgl. hierzu Kap. 4) und linguistisch sowie bildlich untersucht, um wiederkeh-

¹ Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes.

² Der Verfassungsschutzbericht wird herausgegeben vom Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (2019); im Folgenden kurz: VfB.

rende (sprachliche) Praktiken im Kontext rechter Akteur*innen zu bestimmen und daraus Merkmale für die Konstruktion rechter Diskursgemeinschaften abzuleiten.

Für die Analyse werden die Konkordanzsoftware AntConc und die Software MAXQDA, die u.a. das Codieren von Bildern ermöglicht, genutzt. Die untersuchten Facebook-Kommentare und transkribierten politischen Reden liegen für die AntConc-Analyse als reine Textdateien vor (sog. txt-Dateien). Über AntConc werden Worthäufigkeiten, Kontexte, Partnerwörter (Kollokationen) und Mehrworteinheiten (Cluster) systematisch bestimmt (vgl. zur wortorientierten Diskursanalyse Gür-Şeker, 2015). Die Instagram-Daten hingegen umfassen Posts (Bilder), Postingtexte sowie Userkommentare. Letztere Daten werden über MAXQDA systematisch erfasst (z.B. über Frequenz- und Kontextanalysen) und manuell codiert – also mit Metadaten versehen –, um wiederkehrende Merkmale zu erschließen. Konkret werden die über den Hashtag #identitäre erfassten Instagram-Bilder, die sich auf die Identitäre Bewegung (IB) beziehen, nach der Frage *Was wird abgebildet?* kategorisiert und codiert. Im nächsten Abschnitt wird der Analyseschwerpunkt auch mit Blick auf die im Fokus stehenden rechten Akteur*innen beschrieben.

3. Analyseschwerpunkte

Um der eingangs angeführten Forschungsfrage nachzugehen, fokussiert die Analyse Abgrenzungs- und Ausgrenzungsstrategien, denn mit PEGIDA liegt eine lange Zeit als ‚rechtspopulistisch‘ geltende Bewegung vor, die erst am 7.5.2021 vom Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen als „verfassungsfeindliche Bewegung“ eingestuft wurde. Auch bei der IBD handelt es sich um eine Organisation, die vom Verfassungsschutz beobachtet wird und als „rechtsextrem“ gilt.

Die Termini „Rechtspopulismus“ und „Rechtsextremismus“ wurden in zahlreichen Abhandlungen erörtert (vgl. Goodwin, 2011; Müller, 2016; Priester, 2012). „Populismus“ zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass eine klar abgrenzbare „Wir-Gruppe“ glorifiziert und eine vermeintlich identifizierbare „Elite“ verunglimpft wird (vgl. Hartleb, 2004; Priester, 2012; Wielenga & Hartleb, 2011). Rechtspopulismus im Speziellen betreibt „die Exklusion von Menschen (‚Sozialstaatschmarotzer‘, Immigranten, Asylbewerber, ethnische Minderheiten) und [reserviere] politische und soziale Teilhaberechte nur für die eigene, autochthone Bevölkerung“ (Priester, 2012, S. 1). Unter Rechtsextremismus werden hingegen Bestrebungen, Organisationen oder Personen gefasst, die rechtsextremistische Haltungen oder Positionen vertreten, also

die von der rassistisch oder ethnisch bedingten sozialen Ungleichheit der Menschen ausgehen, nach ethnischer Homogenität von Völkern verlangen und das Gleichheitsgebot der Menschenrechts-Deklarationen ablehnen (Jaschke, 2001, S. 30).

Im Beitrag wird dieser exkludierende Charakter, der für die Konstruktion rechter Diskursgemeinschaften zentral ist, nachgezeichnet. Hierbei wird in Anlehnung

an Busse (1997, S. 22–23) die dichotomische Gegenüberstellung von dem Eigenen und dem Fremden als Voraussetzung für Ich-Identität verstanden, die eine „scharfe Grenzsetzung zwischen ‚Ich‘ und ‚Anderem‘ voraus[setze]“. Busse (1997) verdeutlicht hierbei, dass „[d]er ‚Andere‘ [...] dabei stets ein ‚generalisierter Anderer‘ [sei], so daß [...] das Einschlußfloch für diskursive Überformungen ursprünglich-anthropologischen Erlebens immer schon mitgegeben wäre“. Dies impliziert, dass sich – gehen wir vom dargelegten Grundverständnis des Rechtspopulismus und Rechtsextremismus aus – in rechten Diskursgemeinschaften diese Differenzierung der Eigen- und Fremdgruppe auf der Sprach- und Bildebene realisiert und dass sie lexikalisch über Pronomen wie *wir* – *sie*, aber auch über generalisierende Benennungspraktiken erschließbar ist. Zunächst jedoch zur Datenbasis.

4. Social-Media-Plattformen als Datenquellen

Die Datenbasis setzt sich aus verschiedenen Social-Media-Quellen zusammen und deckt einen Untersuchungszeitraum von 2014 bis 2020 ab (Tabelle 1). Das PEGIDA-Facebook-Korpus umfasst anonymisierte Userkommentare im Zeitraum Dezember 2014 bis Januar 2015 (vgl. Weichbrodt & Bajohr, 2015). Aus dem PolRrA³-Korpus werden vier transkribierte YouTube-Videos mit Reden des PEGIDA-Vorsitzenden Lutz Bachmann verwendet (vgl. PolRrA). Das Instagram-Korpus wurde am 9.9.2020 extrahiert und enthält alle Postings und Userkommentare, die vom 11.7.2019 bis 4.9.2020 über den Hashtag #identitäre abgesetzt wurden. Das Gesamtkorpus ermöglicht somit einen multimodalen Zugang auf den Diskurskomplex Flucht, Migration und Islam⁴.

Tabelle 1. Multimodale Datenbasis von 12/2014 bis 09/2020

	Akteur*innen	Kommunikate/Quelle	Zeitraum
PEGIDA-Facebook-Korpus	User*innen	282.596 Userkommentare/ Facebook	12/2014-1/2015
PolRrA-Korpus	Lutz Bachmann, PEGIDA	4 Reden (Transkripte)/ YouTube	3/2016-1/2017
Instagram-Korpus	Öffentliche Akteur*innen/ Medien/ User*innen	#identitäre: 183 Postings (238 Bilder/15 Videos), 2.510 Userkommentare/ Instagram	7/2019-9/2020

³ Politische Reden rechtspopulistischer Akteur*innen. Details zum mehrsprachigen Redenkorpus, das nach einer Anmeldung für Forschung und Lehre zur Verfügung steht, sind auf www.uni-due.de/rechtspopulismus aufgeführt.

⁴ Die Beitragsgrenze bedingt, dass Instagram-Bilder nur punktuell gesichtet und Instagram-Videos nicht einbezogen werden. Auch Social-Media-Affordanzen (z.B. Hashtags, das Liken und Teilen) bleiben unberücksichtigt (vgl. dazu Gür-Şeker, 2021).

5. Empirische Analyse

Im Fokus der empirischen Analyse, die neben Sprache auch visuelle Kommunikate in die Untersuchung einbezieht, stehen ausgewählte rechte Akteur*innen, die im Kontext von Flucht, Migration und Islam öffentlich agieren. Die Analyse setzt zunächst auf der Wortebene an und sucht nach sprachlichen Indikatoren, die die dichotomische Gegenüberstellung von *Wir* und *Sie* sprachlich und visuell realisieren (vgl. Busse, 1997), um diskurslinguistisch zu erschließen, wie rechte Diskursgemeinschaften konstruiert werden. Hierfür werden zunächst PEGIDA-Reden wort- und frequenzorientiert mit Fokus auf ausgewählte Pronomen und Wir-Sie-Relationen untersucht, um dann sprachliche Merkmale der PEGIDA-Facebook-Gruppe zu untersuchen. Abschließend wird auf Instagram unter Rückbezug auf den Hashtag #identitäre der Diskurs über die IB mit Fokus auf abgesetzte Userkommentare sowie ausgewählte Posts untersucht.

5.1 PEGIDA-Reden

In den Reden des PEGIDA-Vorsitzenden Lutz Bachmann (LB) fallen das Artikelwort bzw. Pronomen *die* (205) und die Pronomen *wir* (93), *unser** (55) und *uns* (43) auf. Diese sind Indikatoren für Wir-Sie-Relationen, die im Folgenden kontextuell erschlossen werden.

Das Wort *die* wird als Artikelwort genutzt oder es bezieht sich als Relativpronomen auf Akteur*innen oder Zustände (z.B. LB, 5.12.2016: „die Gefahren, *die* mit massenhafter Zuwanderung“; LB, 9.1.2017: „Länder, *die* abgelehnte Asylbetrüger nicht zurücknehmen“). Im Kontext von *die* werden zugleich weitere Diskursakteur*innen sichtbar (z.B. LB, 9.1.2017: „die Elite“, „die AfD“, „die Wirtschaftsflüchtlinge“, „die Bundesregierung“, „die Lückenmedien“).

Das Personalpronomen *wir* (93) wird in allen vier Reden verwendet und kommt als Agens eines handlungsbezeichnenden Verbs vor (z.B. *wir denken* (4), *wir gewinnen* (2), *wir versuchen* (2), *wir kämpfen* (1)). Mit *wir* bezeichnet Bachmann PEGIDA als Organisation, ihre Anhänger*innen, die Sachsen im Allgemeinen (LB, 21.3.2016: „*wir* Sachsen“) oder in Abgrenzung zu Geflüchteten alle Deutschen (LB, 21.3.2016: „deshalb haben *wir* weniger Flüchtlinge“). Das *Wir* steht auch in Relation zu vermeintlichen Gegenakteur*innen, die abgegrenzt werden, wie „Presse“ (LB, 5.12.2016), „linksterroristische Kräfte“ (LB, 5.12.16), „Menschen [...] [mit] selbstmörderische[r] und deutschlandhassende[r] Einstellung“ (LB, 5.12.2016) – *wir* wird damit inkludierend oder exkludierend genutzt (vgl. hierzu Boonen, Gür-Şeker, & Thomeczek, 2018, S. 221–222).

Im Kontext von *unser** (55) kommen attribuierte Substantive wie *unser* Land** (6), *unsere/r Kultur [und Sprache]* (3/1), *unsere Familien* (1), *unsere Kinder* (1), *unsere Zukunft* (2), *unsere* Forderungen* (4), *unser Hauptaugenmerk* (1) oder *unser Ziel* (1) vor. Über das Pronomen *unser** finden sich damit Narrative von Familie, Kultur und Zukunft, die das auf die Nation und das Volk fokussierte

Bild PEGIDAs konstruieren. Das Diskursfragment Nation zeigt sich auch visuell. Während der Rede vom 21.3.2016 werden vorne im Publikum mindestens fünf Deutschlandflaggen geschwenkt⁵, identische Fahnen dominieren das Publikumbild am 29.8.2016⁶.

Bachmann grenzt PEGIDA auch von bestimmten Positionen und Akteur*innen ab. PEGIDA sei „nicht ausländerfeindlich“, „nicht zuwanderungsfeindlich“ (LB, 21.3.2016) und kooperiere nicht mit „NPD, Rechten, oder wie die ganzen Dumpfbacken sich nennen [...]“ (LB, 21.3.2016). Diese Abgrenzungsstrategien können nach den Sprach- und Videoanalysen negiert werden. Bachmanns Sprache und die Außendarstellung PEGIDAs ist eindeutig ein- und zuwanderungsfeindlich, wobei sich diese Haltung vor allem in Positionen gegenüber Geflüchteten und dem Islam zeigt, der mit Islamisierung und Islamismus kontextualisiert oder gleichgesetzt wird. Geflüchtete werden bezeichnet als „Mörder-Flüchtling“ (LB, 5.12.2016), als Belastung dargestellt oder Flucht als Invasion metaphorisiert (z.B. LB, 21.3.2016: „diesen als Flüchtlinge bezeichneten *Glücksrittern* jetzt auch noch die *Invasion* bezahlen“; LB, 9.1.2017: „Und *die* hängen dann nach wie vor in *unserer* sozialen Hängematte“). Am deutlichsten wird PEGIDAs Haltung gegenüber Minderheiten in einer Rede vom 29.8.2016:

Es gibt nur eine Möglichkeit für Deutschland und für Europa und die heißt: *Remigration* und nix Anderes. Es ist nämlich an der Zeit, den *vorauselenden Gehorsam, die Toleranz und das Buckeln vor dem Islam* zu beenden und alle, und zwar alle verfügbaren Ressourcen für eine *geordnete Remigration* zu mobilisieren.

[Publikum:] <Jubel> <Applaus> <„Abschieben“-Rufe> #00:12:35-1#

Der Bundeswehr sollte dabei eine große Aufgabe zufallen, nämlich die Großraummaschinen zu stellen, um die *abgelehnten Asylbetrüger* ins Ausland zurückzubringen [...] [Hervorhebung hinzugefügt] (LB, 29.8.2016).

Nachdem Bachmann *Remigration* fordert, wird im YouTube-Video das Publikum eingeblendet (Minute 12:23), zu hören sind sich wiederholende „Abschieben“-Rufe (Minute 12:24–12:35). Deutlich wird, dass *Remigration* mit *abschieben* kontextualisiert wird. Mit dem Lexem *Remigration* wird zugleich das rechte Verschwörungsnarrativ des ‚Großen Austausches‘ aufgegriffen, wonach die Mehrheitsgesellschaft ‚ausgetauscht‘ werden würde (vgl. Gür-Şeker, 2021; Niehr & Reissen-Kosch, 2018, S. 119–122). *Remigration* stellt damit eine Antwort auf den ‚Großen Austausch‘ dar. Bachmann fordert mit *Remigration* die ‚Abschiebung‘ der in vorausgehenden und anschließenden Redeteilen benannten Personengruppen (LB, 29.8.2016: „Islamisten“, „Flüchtlinge“, „die abgelehnten Asylbetrüger“). Diese Forderung stützt

⁵ Vgl. www.youtube.com/watch?v=n92nMa61FVs, Minute 00:19 (abgerufen am 25.11.2020).

⁶ Vgl. www.youtube.com/watch?v=3uTkWSZUdnM, Minute 00:16 (abgerufen am 25.11.2020).

er zugleich mit einem Zitat eines Facebook-Kommentars, der von einem nichtnamentlich genannten „Flüchtlingshelfer“ abgesetzt worden sei und negative Erfahrungen zum Ausdruck bringt; auch hier werden Wir-Sie-Relationen deutlich (Zitat aus LB, 29.8.2016: „weder *unsere* Gesetze noch *wir* sind darauf vorbereitet“). Dabei verschieben sich zum Teil die Grenzen zwischen Zitat und Rednermeinung⁷, wobei auch Zitate im Zitat vorliegen. So zitiert Bachmann aus dem Kommentar ein vermeintliches Zitat eines Syrers, der behauptet hätte, dass „in ein paar Jahren in Europa mehr Muslime leben würden als Nicht-Muslime“ (LB, 29.8.2016). Auch dieses mutmaßliche Zitat nimmt Bezug auf das Narrativ des ‚Großen Austausches‘. Ferner widerspricht Bachmanns Forderung in der Rede vom 29.8.16 seinen Aussagen vom 21.3.16 sowohl in Bezug auf die Haltung gegenüber Geflüchteten/Migrant*innen als auch in Bezug auf den Einfluss rechter Organisationen, die das Ideologievokabular *Remigration* ebenfalls nutzen (vgl. VfB, 2019). Es ist nur eine logische Folge, wenn PEGIDA das 3. Gründungsjahr am 28.10.2017 mit Gästen wie Martin Sellner (IB, Österreich) feiert und im Publikum Fahnen der Identitären Bewegung geschwenkt werden⁸. PEGIDA wird somit in Abgrenzung zu politischen Entscheidungsträger*innen etablierter Parteien, Medien und Minderheiten als Wir-Gruppe konstruiert. Die Polarisierung der diskurssemantischen Grundfigur von *Wir* und *Sie* ist in den ausgewählten Reden sprachlich und visuell nachweisbar. Wie diese in Userkommentaren realisiert wird, soll anhand der PEGIDA-Facebook-Gruppe untersucht werden.

5.2 Das PEGIDA-Facebook-Korpus

Im PEGIDA-Facebook-Korpus, das sowohl Posts von Anhänger*innen als auch Gegner*innen umfasst, wird der Slogan *Wir sind das Volk* 1480 Mal genutzt und unter anderem mit *Land/Deutschland*, *Souveränität* und *Patriotismus* kontextualisiert und hat eine gemeinschaftsstiftende Funktion (Belege A–D)⁹:

- (A) Es ist schon ein ziemlich aufregendes Gefühl, wenn eine solche Masse geschlossen "*Wir sind das Volk*" ruft! Oder auch "Lügenpresse, Lügenpresse [...]"
- (B) Allein die Präsenz der Menschen und die *Fahnen* sind die Botschaft: *Wir sind das Volk* und wir erheben Anspruch auf unser *Land!*
- (C) [...] um sich gegen die übermächtig werdende *Islamisierung* zu wehren. *Wir sind das Volk* und das Volk ist der *Souverän!*

⁷ Da die transkribierten Reden auch als YouTube-Video vorliegen, werden die an dieser Stelle aufgeführten Redeteile auch visuell mit Fokus auf die Blickrichtungen des Redners abgeglichen, um festzustellen, ob der Redner Fremd-Zitate abliest.

⁸ Vgl. www.youtube.com/watch?v=KNkFouL9Kao (abgerufen am 25.11.2020).

⁹ Alle Hervorhebungen stehen im Original.

(D)

Weiter so - Pegida gibt vielen Menschen die Hoffnung, dass sich doch noch etwas ändern wird in Deutschland, gegen die *rot-grün versiffte Gleichschaltungs-Politik*, gegen das *Kartell der Blockparteien*, die das Geschäft der *Islamisierung* betreiben ... *Wir sind das Volk* - danke an die mutigen *Patrioten*, die uns daran wieder erinnert haben ...

Auffällig ist neben einer Konstruktion einer Wir-Gruppe (PEGIDA-Anhänger*innen und diejenigen, die sich als Patrioten/stolze Deutsche gegen die Medien und Parteien positionieren), dass eine Polarisierung innerhalb der Facebook-Gruppe auszumachen ist, unter die sich auch Gegner*innen und kritische Stimmen mischen (siehe Belege N–Q). Wiederkehrende Haltungen der PEGIDA-Anhänger*innen¹⁰ richten sich gegen Einwanderung, den Islam, eine vermeintliche Islamisierung Deutschlands, mediale und politische Akteur*innen (Belege A–H).

(E)

Weiter so, Deutschland darf kein Einwanderungsland werden...

(F)

Scheiß Multikulti! Nur die europäische Kultur zählt in Europa! [...].

(G)

[...] wir bürger müssen uns wehren gegen die herrschende klasse, die uns seit jahren einen maukorb verpasst hat [...] wir sind das volk!

(H)

Wir sind ein Volk und müssen ALLE ZUSAMMEN AUFSTEHEN! Nur so können wir unser Deutschland vor der totalen Überfremdung retten ! ! !¹⁰

Auch finden sich exkludierende und islamophobe Aussagen (siehe Belege I–L). Diese Kommentare werden wiederum von Gegenakteur*innen kritisiert oder explizit als rechtsextrem markiert (siehe Belege M–Q).

(I)

es geht um den blutigen Islam.

(J)

Der Islam ist zu unserer Kultur und zu den unseren Werten bereits in der Basis nicht kompatibel.

(K)

islam hin. islam her. unterschiede will keiner wissen. die wollen eigentlich garnicht hier sein. und wir wollen sie nicht.

(L)

Bei einem Islam-Fest gibt's jede Menge spaß.....lustige Enthauptungen und das islamische Gesellschaft's Spiel Frauen-hauen

(M)

Pegida ist eine Hetzte gegen den Islam - organisiertes Verbrechen man will uns einprügeln das der Islam schlecht ist und wir ihn bekämpfen müssen [...]

¹⁰ Zur Konstruktion von Angst vgl. Gür-Şeker (2018, S. 11–15).

- (N) Früher die Juden, heute die Muslime. Sei vorsichtig, was du sagst. Hier leben alle zusammen [...].
- (O) Ich seh was das ihr nicht seht.. Und das ist braun.
- (P) Ich hab Angst. Was ???? Neiiiiiiiiin nicht vor Moslems, vor dem erstarkenden braunen Pack was sich wieder breit macht !!
- (Q) Nie, nie wieder ihr dreckigen Nazis, die ihr alle aus euren Löchern gekrochen kommt!

Die Kommentaranalyse zeigt, dass der Flucht- und Migrationsdiskurs eng verzahnt ist mit dem Diskurs über den Islam und einer vermeintlichen Islamisierung. Diese Themenkomplexe sind Kernthemen sowohl in Bachmanns Reden als auch im Facebook-Korpus. Gleichzeitig formiert sich online nachweisbar ein Gegen-diskurs durch User*innen, die PEGIDAS politische Haltungen ablehnen.

5.3 Der Diskurs über die Identitäre Bewegung

Die Datenbasis wurde über den Hashtag #identitäre erschlossen, da es aufgrund gezielter Profillöschungen durch Instagram keine offiziellen IBD-Profile mehr gab. Zugleich muss betont werden, dass Hashtags¹¹ für die Sichtbarkeit von Postings zentral sind, wobei sie auch zur Konstruktion einer Wir-Gruppe durch Abgrenzung nach links oder rechts beitragen (z.B. #fckafd – #fckantifa oder #neurechtereversenken – #neurechte) (vgl. dazu Gür-Şeker, 2021). Nachfolgend werden unterhalb der Postings (Bilder/Videos) formulierte Postingtexte und die dazugehörigen Userkommentare untersucht. Kontexte des Personalpronomens *wir* (213) werden dabei fokussiert auf User*innen, die der IB nahestehen.

Über *wir sind* (9) lässt sich ein Userkommentar erschließen, der sich mit „wir sind rechtsextrem“ eindeutig positioniert. Der Kommentar finden sich unterhalb eines Postings von ‚Deutschlandfunk‘, das am 11.07.2019 über die Einstufung der IBD als „gesichert rechtsextremistisch“ durch das BfV informiert. Unterhalb des Postings entsteht eine Diskussion zwischen einzelnen User*innen, die die Entscheidung befürworten oder kritisieren (vgl. Kommentare 1.0a–11.2):

<1.0a>¹²

Eine Unverschämtheit, wie *die Linken* die IB bekämpfen! *Zensur der linken Systemlinge* [...].

<2.0a>

Erhalt der *Ethnokulturellen Identität* ist jetzt schon rassistisch? Ich kann nicht mehr. Es ist so Müll, *dass wir rechtsextrem und rassistisch seien* [...].

¹¹ Die Hashtag-Doppelraute # findet sich insgesamt 2.294 Mal im Instagram-Korpus.

¹² Die Zahl in spitzen Klammern gibt die Kommentarreihenfolge unterhalb des Postings wieder (hier: erster abgesetzter Kommentar).

- <4.0>
Bullshit!
- <4.1>
@[...] ¹³ LÖSCH DICH
- <8.0>
Wie alle sagen *wir sind rechtsextrem* xD
- <8.1>
@[...] ja anders kommt man gegen *euch* auch nicht an
- <10.2>
@[...] Die USA sind mir immer noch lieber als *dieses Links-Grünversiffte Drecksloch Deutschland*.
- <11.0>
Linksextreme sollte man beobachten das wäre richtig !!!
- <11.2>
@[...] es geht darum *das Medien falsche Schlagzeilen bringen ...* warum schauen immer weniger Leute *ARD und Co???*

Der Auszug der Diskussion unter dem Posting vom 11.7.2019 (Kommentare 1.0a–11.2) zeigt, dass sowohl Gegner*innen als auch Sympathisant*innen der IB Position beziehen, sich gegenseitig diffamieren oder auf Kommentare reagieren.

Unterhalb anderer Instagram-Postings über die IBD-Einstufung als rechtsextremistisch finden sich weitere Kommentare, die nachfolgend exemplarisch zusammengetragen werden. Auch hier gibt es User*innen, die die Entscheidung des BfV kritisieren, ablehnen und wiederkehrende stigmatisierende Benennungspraktiken nutzen (Kommentare 56.2–3.0).

- <56.2>
@[...] es hat insofern was damit zu tun, dass ja mittlerweile alles als ‚rechtsradikal‘ gebrandmarkt wird, was nicht in die *linksgrüne Meinungsdictatur* passt [...].
- <31.0>
Reale *links-grüne Hetze!*!!!elf!!
- <1.0b>
Lächerlich. Wer das auch so sieht: Folge uns! *WIR* gehen auf die Straße. Demnächst [...].
- <2.0b>
Schwachsinn..
- <3.0>
[...] unsozial sind sie auch nicht den die afd hatte obdachlosenwärmebusse im winter die *altparteien* nicht, die afd wollte 12mio bürger mit 300 euro entlasten die *altparteien* habens abgelehnt [...]

Die Userkommentare weisen Sprachgebrauchsmuster mit *links(-)/Links-* auf (z.B. <1,0a>, <56.2>), wobei neben als links markierten Akteur*innen insbesondere Medien und Parteien wiederkehrend kritisiert werden. Damit finden sich Feindkonstruktionen, die auch in Bachmanns Reden und im PEGIDA-Facebook-

¹³ Direkte Ansprache einer User*in mittels @-Zeichen und Profilename; hier anonymisiert dargestellt.

Korpus vorkommen: die Aversion gegen Medien, linke Akteur*innen, Parteien und Minderheiten. Letztere Haltung spiegelt sich auch in der Bezeichnung „ethnokulturelle Identität“ (Kommentar 2.0a) wider, die Bezug auf den von der IB propagierten ‚Ethnopluralismus‘ nimmt, der sprachlich und – wie nachfolgend zu zeigen ist – visuell sichtbar wird (siehe VfB, 2019, S. 90–91).

5.4 Visuelle Konstruktion rechter Diskursgemeinschaften

Der visuelle Diskurs unter Einbezug der YouTube-Videos (2016–2017) verdeutlicht, dass auf PEGIDA-Veranstaltungen der Bezug zur Nation nicht nur sprachlich, sondern auch visuell durch schwenkende Deutschland-Fahnen konstruiert wird (Kap. 5.1). Im Instagram-Korpus wird nun eine Auswahl von Bildern, die nicht-journalistischen Quellen entstammen, gezielt auf IB-Kontexte gesichtet. Darunter fallen Profile, die mit der IB sympathisieren oder auch nicht. Insgesamt wurden so 21 Bilder bestimmt, die im Zeitraum 12.7.2019 bis 11.7.2020 gepostet wurden. Auf diesen Bildern werden am häufigsten Banner mit Schriftzügen (11), Demonstrierende (9), IB-Fahnen (6), Lambda-Zeichen (6) und der Schriftzug ‚Identitäre Bewegung‘ (5) abgebildet. Werden die Banner-Texte betrachtet, lassen sich folgende Protestslogans bestimmen. Alle Schriftzüge (außer Banner 8) stehen in Großbuchstaben:

- Banner 1: VERTEILUNG IST KEINE LÖSUNG. MACHT DIE GRENZEN
- DICHT! SCHLEPPER BEKÄMPFEN. BETRÜGER HEIM. HILFE VOR ORT.
- Banner 2: FESTUNG EUROPA. MACHT DIE GRENZEN DICHT!
- Banner 3: SICHERE GRENZEN – SICHERERE ZUKUNFT
- Banner 4: STOPPT DEN GROSSEN AUSTAUSCH
- Banner 5: REMIGRATION! MULTIKULTI IST GESCHEITERT
- Banner 6: EUROPA VERTEIDIGEN
- Banner 7: HEUTE SCHON GEHETZT? GEGEN ZWANGSFINANZIERTE PROPAGANDA
- Banner 8: WDR liche Medienhetze stoppen! GEZ sabotieren!

Banner 1 bis 6 beziehen sich auf den Flucht- und Migrationsdiskurs und verbalisieren IB-Forderungen nach Grenzsicherungen. Banner 4 greift mit dem Narrativ des „Großen Austausches“ eine Forderung der (Neuen) Rechten auf (vgl. VfB, 2019, S. 61 und S. 90–92; Virchow, Langebach, & Häusler, 2017), mit der auch die Forderung nach „Remigration“ (Banner 5), also das Abschieben von Nicht-Deutschen in ihre Herkunftsländer, einhergeht. Banner 7 und 8 beziehen sich auf das Diskursmuster GEZ-Gebühren, über die die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten finanziert werden, und die damit kontextualisierte Ablehnung sogenannter ‚etablierter‘ Medien (*Medienhetze*, *Propaganda*). Unter den erschlossenen 21 Bildern sind lediglich 4 Posts Profilen von IB-Sympathisant*innen zuzuordnen. Dennoch lassen sich über die Untersuchung eben dieser Bilder visuelle Diskursmuster über die Identitäre Bewegung erschließen, die auf Instagram verbreitet werden und Narrative der Neuen Rechten verstetigen (vgl. Gür-Şeker, 2021).

Fazit

Rechte Diskursgemeinschaften konstituieren sich durch wiederkehrende Diskursmuster – insbesondere in eigenen Social-Media-Gruppen oder in Diskussionen, die unterhalb abgesetzter Posts geführt werden. Hierbei verknüpfen öffentliche Auftritte, die diese Sprache und Themen aufgreifen oder in den Diskurs einspeisen, die reale Welt mit der Social-Media-Welt. Sowohl PEGIDA als auch die Identitäre Bewegung greifen identische Narrative auf, die sich um das vermeintliche (deutsche und europäische) Volk, eine vermeintliche Elite (Parteien, Medien) und den Flüchtlings- und Migrationsdiskurs (Geflüchtete, Migrant*innen, Islam) drehen. Dass diese rechten Diskursgemeinschaften, die durch Organisationen oder Bewegungen, aber auch Einzelpersonen getragen werden, vernetzt sind und sich identitätsstiftender Narrative bedienen, zeigt nicht nur dieser Beitrag, sondern auch eine aktuelle transnationale Studie des Counter Extremism Projects (2020). Hier heißt es: „Der GRX [gewaltorientierte Rechtsextremismus] ist länderübergreifend durch apokalyptische Narrative wie den ‚Großen Austausch‘, den ‚Weißen Genozid‘ und den ‚Tag X‘ vereint“ (S. 11). Auch PEGIDA und die IB docken an das Narrativ des ‚Großen Austausches‘ an und bilden damit mit Blick auf ihre Kommunikationsstrategien eine bürgerlicher und jugendlicher auftretende Brücke zu den GRX-Akteur*innen (S. 18–19). Der Beitrag konnte zeigen, dass die Konstruktion einer Wir-Gruppe nicht nur über Eigenbezeichnungen und Abgrenzungsstrategien erfolgt, sondern insbesondere identische Narrative zur Konstruktion rechter Diskursgemeinschaften beitragen, die akteurs- und diskursraumübergreifend genutzt und verstetigt werden.

References

- Bachmann, L. (2016, March 21). PEGIDA live auf dem Theaterplatz. [YouTube-Video]. Retrieved November 25, 2020, from www.youtube.com/watch?v=n92nMa61Fvs.
- Bachmann, L. (2016, August 29). PEGIDA live vom Neumarkt mit Jürgen Elsässer. [YouTube-Video]. Retrieved November 25, 2020, from www.youtube.com/watch?v=3uTkWSZUdnM.
- Bachmann, L. (2016, December 5). PEGIDA Dresden auf dem Schlossplatz. [YouTube-Video]. Retrieved November 25, 2020, from www.youtube.com/watch?v=to41c_qBql0.
- Bachmann, L. (2017, January 9). PEGIDA live vom Altmarkt. [YouTube-Video]. Retrieved November 25, 2020, from www.youtube.com/watch?v=C23Vs6lcfIU.
- Boonen U.K., Gür-Şeker, D., & Thomeczek, J. P. (2018). Partizipation populistischer Akteure im Zeitalter digitaler Medien. Multimodale Perspektiven am Beispiel von Pegida. In B. M. Bock, & Ph. Dreesen (Eds.), *Sprache und Partizipation in Geschichte und Gegenwart* (pp. 213–236). Bremen: Hempen.
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2019). *Verfassungsschutzbericht 2019 (VfB)*. Retrieved November 25, 2020, from <https://www.verfassungsschutz.de/download/vsbericht-2019.pdf>.
- Busse, D. (1997). Das Eigene und das Fremde. Annotationen zur Funktion und Wirkung einer diskurssemantischen Grundfigur. In M. Jung, M. Wengeler, & K. Böke (Eds.), *Die Sprache des Migrationsdiskurses. Das Reden über Ausländer in Medien, Politik und Alltag* (pp. 17–35). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

- Counter Extremism Project (2020). Gewaltorientierter Rechtsextremismus und Terrorismus – Transnationale Konnektivität, Definitionen, Vorfälle, Strukturen und Gegenmaßnahmen. Berlin. Retrieved November 14, 2020, from www.counterextremism.com.
- Goodwin, M. (2011). *Die rechte Antwort: Den populistischen Extremismus in Europa verstehen und dagegen angehen*. *The Royal Institute of International Affairs*. Retrieved November 25, 2020, from www.stiftung-mercator.de/media/downloads/3_Publikationen/Die_rechte_Antwort_Den_populistischen_Extremismus_in_Europa_verstehen_und_dagegen_gehen.pdf.
- Gür-Şeker, D. (2012). *Transnationale Diskurslinguistik. Theorie und Methodik am Beispiel des sicherheitspolitischen Reformdiskurses über die EU-Verfassung in Deutschland, Großbritannien und der Türkei*. Bremen: Hempen.
- Gür-Şeker, D. (2015). Wörter im Diskurs. In U. Haß, & P. Storjohann (Eds.), *Handbuch Wort und Wortschatz* (pp. 77–101). Berlin: De Gruyter.
- Gür-Şeker, D. (2018). PEGIDA as *Angstneurotiker*. A linguistic analysis of Neurosis in right-wing populist discourses in German online media. In E. Furlanetto, & D. Meinel (Eds.), *A Poetics of Neurosis: Narratives of Normalcy and Disorder in Cultural and Literary Texts* (pp. 115–136). Bielefeld: transcript.
- Gür-Şeker, D. (2021). #identitäre. Eine multimodale Social Media Analyse über die „Identitäre Bewegung“ auf Instagram. In S. Hermes, S. Pappert, C. Schlicht, & M. Schröter (Eds.), *Skandalisieren, stereotypisieren, normalisieren. Die Diskurspraktiken der Neuen Rechten als Untersuchungsfeld einer intersektionalen Germanistik*. Bremen: Hempen.
- Hartleb, F. (2004). *Rechts- und Linkspopulismus: eine Fallstudie anhand von Schill-Partei und PDS*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- #identitäre 2020. Datensatz des Hashtags #identitäre auf Instagram (Unpublished data) Retrieved September 9, 2020.
- Jaschke, H.-G. (2001). *Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit: Begriffe, Positionen, Praxisfelder* (2nd ed.). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Klug, N.-M., & Stöckl, H. (2016). *Handbuch Sprache im multimodalen Kontext*. Berlin: De Gruyter.
- Müller, J.-W. (2016). *Was Ist Populismus? Ein Essay*. Berlin: Suhrkamp.
- Niehr, T., & Reissen-Kosch, J. (2018). *Volkes Stimme? Zur Sprache des Rechtspopulismus*. Berlin: Dudenverlag.
- PolRrA-Korpus. Gür-Şeker, D., & Boonen, U. K. (2017). *Politische Reden rechtspopulistischer Akteur*innen in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und Flandern*. [Transkripte auf Basis von YouTube- und Facebook-Videos veröffentlicht im Zeitraum 2007 bis 2017].
- Priester, K. (2012). Wesensmerkmale des Populismus. *Populismus: Aus Politik und Zeitgeschichte*, 62(5/6), 3–9.
- Speit, A. (Ed.). (2019). *Das Netzwerk der Identitären: Ideologie und Aktionen der Neuen Rechten. Sonderausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung*. Bonn: ZpB.
- Virchow, F., Langebach, M., & Häusler, A. (Eds.). (2017). *Handbuch Rechtsextremismus*. Wiesbaden: Springer.
- Vorländer, H., Herold, M., & Schäller, S. (2016). *PEGIDA: Entwicklung, Zusammensetzung und Deutung einer Empörungsbewegung*. Wiesbaden: Springer.
- Weichbrodt, G., & Bajohr, H. (2015). *Das PEGIDA-Korpus*. Retrieved November 25, 2020, from <http://0x0a.li/de/die-sprache-pegidas>.
- Wielenga, F., & Hartleb, F. (Eds.) (2011). *Populismus in der modernen Demokratie. Die Niederlande und Deutschland im Vergleich*. Münster: Waxmann.